



Die ehemalige jüdische Schule in Westheim bei Haßfurt, 2007 © Foto: Dr. Joachim Hahn

Die Familien Neuberger und Neubauer

Als internationales Weltbad zog Bad Kissingen in seiner Glanzzeit im 19. und 20. Jahrhundert zahlreiche Kurgäste aus dem In- und Ausland an, unter denen sich auch viele Juden befanden. Dies machte Bad Kissingen für jüdische Ärzte interessant, die sich nicht selten dauerhaft in der Saalestadt niederließen und hier eine Praxis oder gar ein eigenes Sanatorium eröffneten. Vor Beginn der NS-Zeit lebten und praktizierten hier mindestens dreizehn jüdische Ärzte: Zu ihnen zählten neben den beiden Zahnärzten Mendel und Seligmann Bär Bamberger und dem Allgemeinmediziner Isaak Bamberger auch Edgar Apolant senior und junior, Sanitätsrat Siegfried Wahle, Sally Mayer, das Ärzteehepaar Max und Elfriede Ehrenreich, Siegfried Kahn, Philipp und Alfred Münz sowie Fritz Neuberger.

Fritz (Siegfried) Neuberger¹ wurde 1892 in Westheim bei Haßfurt als Sohn von Samuel Neuberger (1853-1929) und Gretchen Selz (1852-1905) geboren. Nach dem Besuch der Volks- und Lateinschule in Haßfurt und des Gymnasiums in Schweinfurt studierte er in Würzburg Medizin. Gleich zu Kriegsbeginn 1914 wurde er in die Armee eingezogen und diente dort in den folgenden vier Jahren als Feldarzt. Nach Kriegsende setzte er sein Medizinstudium fort, das er 1919/20 mit dem Staatsexamen und der Promotion an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg erfolgreich abschloss. Auch privat verlief sein Leben zu seiner Zufriedenheit: Er schloss 1919 mit **Vera Neubauer**, die 1897 als Tochter des Kaufmannsehepaars Hermann und Anna Neubauer in Leipzig geboren worden war, die Ehe. Den Nebergers wurden insgesamt sieben Kinder geschenkt: Abraham (1920-45), Margarete (Greta) (1921-2014), Sarahinde (1922 – vor 2014), Ruth (1925 – vor 2014), Jakob (1927-2000), Samuel Ari (*1931) und Zwi Meir (*1936). Die ersten drei Kinder kamen im oberpfälzischen Wiesent zur Welt, wo Veras Vater ein Landgut besaß. Im April 1922 zogen die Nebergers mit ihren Kindern nach Bad Kissingen, wo Fritz Neuberger bis Mai 1927 eine Arztpraxis betrieb. Da mit Ende der Kursaison auch weniger Patienten in seine Praxis gekommen sein dürften, eröffnete er Ende 1925 auch noch eine Praxis am Paradeplatz 2 in Würzburg, in der er im Winter tätig war. Den Sommer über praktizierte er wieder in Bad Kissingen. In der Kurstadt erblickte im März 1925 mit der Tochter Ruth das vierte Kind der Nebergers das Licht der Welt. 1927 übersiedelten die Nebergers dann ganz nach Würzburg. So kam der Sohn Jakob, der im Juni 1927 geboren wurde, bereits nicht mehr in Bad Kissingen, sondern in Wiesent zur Welt. In Würzburg engagierte sich Dr. Neuberger tatkräftig in der israelitischen Kultusgemeinde, deren Verwaltungsgremium er seit 1931 angehörte. 1931 und 1936 kamen seine beiden jüngsten Söhne Samuel Ari und Zwi Meir in der Mainmetropole zur Welt. Im Juli 1934 geriet Fritz Neuberger in das Visier der Gestapo: Seine Wohnung wurde wegen religiöser Zusammenkünfte überwacht, die dort stattfanden und der Gestapo verdächtig erschienen. Nach dem Ausscheiden von Dr. Robert Sprinz betreute er zusammen mit Dr. Bernhard Gutmann ab etwa 1936 das Israelitische Krankenhaus in

¹ Ausgangspunkt und Grundlage der Biografie von Fritz Neuberger und seiner Familie waren: Walter, Gedenkbuch: Art. Dr. Fritz Neuberger, 31.5.2019, sowie die dort verwendeten Quellen.

Würzburg. Die allgemeine politische Lage zwang die Neuberger dann dazu, Deutschland zu verlassen und nach Amerika auszuwandern. Am 14. September 1938 fuhr Felix Neuberger mit seiner Frau und seinen Kindern Greta, Sarahinde und Zwi Meier, die 17, 15 und 2 Jahre alt waren, auf der „Queen Mary“ von Cherbourg nach New York, von dort aus ging es weiter nach Baltimore, wo sie in den nächsten Jahren ein neues Zuhause fanden. Die übrigen Kinder Ruth, Jakob und Samuel Ari, 8, 11 und 13 Jahre alt, lebten nach der Ausreise ihrer Eltern für einige Monate bei ihrer Tante Esther Schindler in München. Sie folgten ihnen mit Ausnahme des ältesten Sohnes Abraham, der nach Holland geflohen war, ein halbes Jahr später nach Amerika nach. Am 26. Januar 1939 brachen sie in Hamburg mit der „S.S. Hamburg“ nach New York auf, wo ihre Eltern auf sie warteten.²

Von Baltimore zogen die Neuberger in den 40er Jahren nach New York, wo sie in Brooklyn lebten. 1940 verlor Fritz Neuberger die deutsche Staatsangehörigkeit, zudem erkannte ihm die Universität Würzburg seinen Dokortitel ab. Er starb im Dezember 1974 im Alter von 82 Jahren. Seine Frau überlebte ihn um über 20 Jahre: Sie starb hochbetagt mit 98 Jahren am 8. August 1995 ebenfalls in New York. Im Jahr 2011 rehabilitierte die Universität Würzburg Dr. Fritz Neuberger posthum, indem sie die Aberkennung seines Dokortitels für ungültig erklärte.³

Exkurs. Die Familie Neubauer

Vera Neuberger's Familie stammte väterlicherseits ursprünglich aus dem rumänischen Iassi, das um die Jahrhundertwende noch zur österreich-ungarischen Doppelmonarchie gehörte und eine große und lebendige jüdische Gemeinde besaß. Nach dem Zerfall der k. u. k. Monarchie entschied sich Veras Vater **Hermann (Zvi) Neubauer** (1863-1938) für die türkische Staatsbürgerschaft, da seiner Meinung nach der Antisemitismus im osmanischen Reich weniger stark als in Ungarn oder Rumänien ausgeprägt war. Nachdem sich die Lebensbedingungen dort weiter deutlich verschlechtert hatten, verließ er seine Heimat, wanderte nach Deutschland aus, ließ sich in Leipzig nieder und heiratete dort seine aus Galizien stammende Frau **Anna (Chaya Sprinza) Yose-**

² Vgl. ebd.

³ Vgl. ebd.

lovsky (1873-1952). In der sächsischen Metropole brachte er es als Diamantenhändler, der Mitglied der Diamantembörse in Antwerpen war, zu einem ansehnlichen Wohlstand, der es ihm erlaubte, 1918 das Gut Hermannsberg bei Wiesent zu erwerben. Aus der Ehe der Neubauers gingen neun Kinder hervor: Vera (1893-1995), Jakob (1895-1945), Itta (die 1896 bereits einen Tag nach ihrer Geburt starb), Edith (1898-1918), Rachel (1900-70), die Zwillinge Ziporah (1902-39) und Esther (1902-1993), Rivka (1905-35) und Plima (1909-95). Hermann Neubauer, der von dem Historiker Gerald Wiemers als ein „hochgelehrter, pädagogisch versierter und sehr feinsinniger Mann, geprägt von ostjüdischer Frömmigkeit“⁴ beschrieben wird, verließ Deutschland mit seiner Frau Anna 1933 und zog mit ihr 1937 nach Palästina, wo er ein Jahr später starb.⁵ Anna Neubauer überlebte ihren Mann um eineinhalb Jahrzehnte. Sie starb 1952 im Alter von 79 Jahren.⁶

Von ihren Kindern erlangte **Jakob Neubauer** besondere Bedeutung.⁷ Sein vom Belzer Chassidismus geprägter frommer Vater hatte ihn zweigleisig erzogen: Er ließ ihn fünf Jahre lang eine Oberrealschule in Leipzig besuchen, stellte aber auch einen eigenen Hauslehrer an, der ihn im jüdischen Glauben unterwies und ihm ein fundiertes talmudisches Wissen vermittelte. Die Frömmigkeit seiner Familie prägte den jungen Jakob so sehr, dass er sich entschloss, Rabbiner zu werden. Als er 1913 sein Abitur erfolgreich ablegte, wurde er im selben Jahr von den beiden Rabbinern von Auschwitz und Krakau mit gerade einmal 18 Jahren zum Rabbiner ordiniert. Gleich nach dem Abitur nahm er im April 1913 ein Jurastudium in Leipzig auf. Privat fand er sein Glück in der Ehe mit **Reia (Racy/Rane) Dym**, die 1895 im galizischen Przeworsk als Tochter des Rabbiners und Brauereipächters Chaim Dym geboren worden war. Beide heirateten 1914 in Przeworsk in sehr jungen Jahren: Jakob und Reia Neubauer waren bei ihrer Hochzeit gerade einmal 19 Jahre alt. Aus

⁴ Vgl. Wiemers, Gerald: Sein Leben endete im Holocaust. Ein unbekannter Jurist? Jakob Neubauer an der Universität Leipzig. In: <https://bwv-bayern.org/component/content/article/3-suchergebnis/34-sein-leben-endete-im-holocaust.html>, 31. 5.2019 (Hinweis auf die Quelle in: Walter, Gedenkbuch: Art. Vera Neuberger, 29.9.2018)

⁵ Nach der Datenbank Genicom soll er bereits 1935 gestorben sein (vgl. <https://www.geni.com/people/Zvi-Herman-Neubauer/295710518810007974>, 29.9.2018).

⁶ Vgl. Datenbank Genicom: Chaya Sprinza Neubauer. In: <https://www.geni.com/people/Chaya-Sprinza-Neubauer/295710950510007947>, 29.9.2018

⁷ Vgl. Wiemers, Gerald: Jakob Neubauer (1895–1945). In: http://www.leipzig-lese.de/index.php?article_id=744, 29.9. 2018; Stolpersteine Würzburg: Art. Dr. Jakob Jekutiel Neubauer. In: https://www.stolpersteine-wuerzburg.de/wer_opfer_lang.php?quelle=wer_paten.php&opferid=333, 29.9.2018; Strätz. S. 403; Bundesarchiv, Gedenkbuch: <https://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/directory.html.de>, 29.9.2018

ihrer glücklichen Ehe gingen nach Gerald Wiemers und Reiner Strätz⁸ sechs bzw. nach Genicom⁹ sieben Kinder hervor: Sarahinde (*1915), Josef Elieser (*1916), Lea (*1917), Hanna (*1920), Mirjam (*1923) und Josua Jecheskeel (1924-44) sowie nach Genicom ein weiteres nicht namentlich genanntes Kind. Während seines Studiums in Leipzig zeigte sich schon sehr früh bei Jakob Neubauer ein breit gestreutes wissenschaftliches Interesse, das weit über den Tellerrand eines normalen Juristen hinausreichte. So belegte er neben seinen juristischen Vorlesungen und Seminaren auch Kurse zu syrischer Lektüre, zu keilschriftlichen Übungen, zur Geschichte der Philosophie und zur Einführung in den Koran. Folgerichtig schrieb er sich im April 1920 auch noch für Philosophie und semitische Sprachen ein. Seinen vielfältigen Interessen kam das Thema seiner Doktorarbeit bei dem bekannten Rechtshistoriker Paul Koschaker, mit dem ihn bald eine enge Freundschaft verband, sehr entgegen. In einer rechtsvergleichend-historischen Studie beschäftigte er sich mit der Geschichte des biblisch-talmudischen Eheschließungsrechts. Im September 1920 schloss er seine Dissertation auf dem väterlichen Landgut Hermannsberg ab, wohin er sich nach Ende seines Studiums mit seiner Familie zurückgezogen hatte. Um den charismatischen und hochgebildeten Rabbiner scharte sich dort ein Kreis junger jüdischer Intellektueller und einiger Familienmitglieder, die gemeinsam eine eingeschworene lebendige jüdisch-orthodoxe Gemeinschaft bildeten. Obwohl ihm sein Doktorvater eine Fortführung seiner akademischen Laufbahn angeboten hatte, zog er es vor, lieber als Privatgelehrter in Hermannsberg zu wirken und dort frei von universitären Verpflichtungen seine Thora-Talmud-Studien weiterzuführen. Doch mit der Zeit bewogen wirtschaftliche Überlegungen den mehrfachen Familienvater, 1926 die ländliche Idylle von Hermannsberg zu verlassen und einer Berufung als Seminar-Rabbiner an die berühmte Israelitische Lehrerbildungsanstalt (ILBA) nach Würzburg zu folgen, wo er u. a. talmudische Studien und jüdische Geschichte lehrte. Ihm gelang es dabei, die moderne philologisch-historische Methode mit dem traditionellen Thorastudium zu verbinden, wissenschaftlichen Diskurs und orthodoxe Frömmigkeit miteinander zu versöhnen. Auf dem

⁸ Vgl. Strätz, S. 403

⁹ Vgl. Datenbank Genicom: Racy Neubauer. In: <https://www.geni.com/people/Racy-Neubauer/297565037260006353>, 29.9.2018

„Terrain der jüdischen Religionstradition“ bewegte er sich dem Artikel der Würzburger Stolpersteine zufolge genauso sicher „wie in den modernen Geistes- und Rechtswissenschaften weltlicher Prägung“, er trat zwar einerseits „wie ein frommer chassidischer Gelehrter“ auf, war aber andererseits „ebenso mit den neuesten Entwicklungen der europäischen Literatur vertraut“¹⁰. Rasch verbreitete sich sein Ruf auch durch seine zahlreichen Publikationen weit über Würzburg hinaus. Sein Haus in der Ebracher Gasse 4, das unmittelbar neben der Würzburger Hauptsynagoge und der ILBA gelegen war, entwickelte sich zu einem Zentrum orthodoxen Lebens in Würzburg, wo er er mit jüdischen Studenten der Universität über die Auslegung der Thora und des Talmuds diskutierte. Auch engagierte er sich im 1884 in Berlin gegründeten Esra-Verein, der die jüdische Besiedelung in Palästina unterstützte, sowie im Bund jüdischer Akademiker. Durch die Vermittlung von drei niederländischen Studenten an der ILBA erhielt Neubauer 1930 einen Ruf an das Rabbinerseminar nach Amsterdam. Er fragte seinen alten Lehrer und Freund Paul Koschaker, ob er zur klassischen akademischen Laufbahn zurückkehren oder an der Talmudschule in Amsterdam forschen und lehren sollte. Die Antwort seines Mentors ist leider nicht erhalten, doch erteilte Neubauer selbst 1930 letztlich beiden möglichen Richtungen eine Absage. Er blieb weiterhin in Würzburg an der ILBA, zumindest vorerst noch. Denn mit Beginn der NS-Diktatur war dem hellstichtigen Gelehrten sofort klar, welche Gefahr von ihr für die deutschen Juden im Allgemeinen und für seine Familie im Besonderen ausging. So entschloss er sich im Juni 1933, das Angebot aus Amsterdam doch noch anzunehmen und als Rektor an das dortige Rabbinerseminar zu gehen.

¹⁰ Stolpersteine Würzburg: Art. Dr. Jakob Jekutiel Neubauer. In: https://www.stolpersteine-wuerzburg.de/wer_opfer_lang.php?quelle=wer_paten.php&opferid=333, 29.9.2018



Dr. Jakob Neubauer © Yad Vashem: Hall of Names photos 15000/14137879

Nach Bekanntwerden seiner Ernennung nahmen seine Schüler in der jüdischen Zeitschrift „Der Israelit“ tief bewegt Abschied von ihrem verehrten Lehrer: „Mit [...] Neubauer [...] ist nicht nur ein vortrefflicher Lehrer vom Seminar geschieden; was uns diesen Mann so verehren ließ, das war seine so durch und durch jüdische Persönlichkeit, [...], sein Feuereifer des Lernens, seine treue Kameradschaft mit den Schülern der Anstalt. Wie wurde man bei seinen Stunden hingerissen! [...] Und wer von seinen Schülern erinnert sich nicht der köstlichen Geschichtsstunden, wo im Eifer der Gedanken, Zeit und Stundenplan, wie in allen Lehrstunden des Meisters keine Rolle mehr spielten; das Zimmer und die Stühle reichten nicht aus, um auch andere externe Zuhörer zu fassen. – Wer das Glück hatte, zum engeren Kreis des Raw gehören zu dürfen, zu den `Talmudisten`, wie er sie so gern nannte, der wird nie die herrlichen Freitagabendzusammenkünfte im Hause der Familie Dr. Neubauers vergessen können; da waren wir daheim. Bis tief in die Nacht hinein wurde da oben in der engen Gasse erregt diskutiert; da nahm jeder sein Sefer [sein Buch] und vertiefte sich, bei Tee und Gebäck in jüdische Themen; und der Raw – als Mittelpunkt des Ganzen – er war bald da, bald dort, für jeden ein Wort, für jeden einen Hinweis, eine Belehrung. – Ein in Worten nicht auszusprechender Dank erfüllt uns, [...], denn wir wissen es, daß dieser Raw ein Baumeister an uns war, daß er uns formte und für unseren Beruf in wahrhafter Weise vorbereitete.“¹¹

Im September 1933 übersiedelte Jakob Neubauer dann mit seiner Frau und einigen Kindern in die niederländische Metropole. Die Flucht nach Amsterdam, die die Familie eigentlich vor der drohenden NS-Verfolgung hätte in Sicherheit bringen sollen, erwies sich für die Neubauers letztlich aber als verhängnisvoller Fehler. Nach der Besetzung der Niederlande durch deutsche Truppen bot die türkische Staatsbürgerschaft, die Jakob Neubauer immer noch besaß, einen gewissen Schutz vor Verhaftung. Doch die SS erklärte im März 1944 die Sonderbehandlung von Juden türkischer Staatsangehörigkeit für beendet und stufte die Neubauers als staatenlose Juden ein. Sie mussten ihre Wohnung in der Nieuwe Prinsengracht 28 aufgeben und in das Amsterdamer Judenghetto ziehen. Als **Mirjam Neubauer** (1923-84) deportiert werden soll-

¹¹ Der Israelit, 22.6.1933

te, gelang ihr buchstäblich in letzter Minute noch die rettende Flucht. Sie hatte sich – wie verlangt – in der „Schouwburg“, einem ehemaligen Theater, das von den Nazis im Sommer 1942 zum Sammellager für die zur Deportation bestimmten Amsterdamer Juden umfunktioniert worden war, eingefunden. Die Busse für den Abtransport nach Westerbork standen bereits vor dem Theater bereit. Geistesgegenwärtig gab sie jedoch vor, ihre Tasche in der „Schouwburg“ vergessen zu haben, und ging in das Gebäude zurück. Über das Dach konnte sie vor den NS-Schergen fliehen. Sie tauchte in den Untergrund ab und kämpfte bis Kriegsende im holländischen Widerstand gegen die deutschen Besatzer. Nach Ende der NS-Diktatur ging sie nach Israel, wo sie mit ihrem Mann, einem Herrn Sofer, bis zu ihrem Tod am 7. April 1984 in Nes-Ziona lebte. Ihre Eltern und ihr jüngster Bruder Josua Jecheskeel hatten weniger Glück. Sie wurden am 1. November 1943¹² in das Lager Westerbork verschleppt und von dort am 5. April 1944¹³ in das KZ Bergen-Belsen deportiert. Während Reia Neubauer das Konzentrationslager überlebte, fanden dort Vater und Sohn Neubauer den Tod: Josua Neubauer starb am 3. September 1944 mit nur 19 Jahren, sein Vater verhungerte wenige Tage vor der Befreiung des Lagers am 22. März 1945 mit 50 Jahren.¹⁴

Neben Reia Neubauer überlebten auch ihre übrigen Kinder. **Sarahinde Neubauer** war im August 1934 mit ihrem Mann **Max Nathansen** (1911-74) nach Amsterdam und von dort nach Jerusalem emigriert. Sie starb dort am 1. November 1997 mit 82 Jahren. **Lea Neubauer** (1917-2013) folgte ihrer Schwester 1936 nach Palästina, wo sie als Lehrerin Arbeit fand. 1939 kehrte sie besuchsweise nach Amsterdam zurück und heiratete hier am 16. Mai 1940, einen Tag nach der holländischen Kapitulation, den Medizinstudenten **Simon Gitter** (1915-2009), der sein Studium im Dezember desselben Jahres abschließen konnte. Gerade noch rechtzeitig floh das junge Paar 1942 in einer abenteuerlichen Flucht nach Argentinien, wo Simons Vater bereits seit 1940 lebte. Später zog Simon Gitter mit seiner Frau nach Israel, wo er eine Professur für physiologische und pharmakologische Medizin an der Universität Tel

¹² So das Koblenzer Gedenkbuch, Gerald Wiemers nennt hingegen den 23. September 1943.

¹³ Auch hier unterscheiden sich die Angaben von Wiemers und dem Gedenkbuch: Wiemers nennt den 11. Januar 1944 als Tag der Deportation nach Bergen-Belsen.

¹⁴ Vgl. Bundesarchiv, Gedenkbuch: <https://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch>, 29.8.2018

Aviv angeboten bekam. Er verstarb 2009, seine Frau Lea starb am 11. Juli 2013 in Herzlia.¹⁵ Ihre Schwester **Hanna Neubauer** (1920-2006), die mit ihrem Mann Josef Itzhaki eine Familie gründete, lebte bis zu ihrem Tod am 31. Dezember 2006 im Kibbuz Afikim, der drei Kilometer südlich vom See Genezareth gelegen ist. Ihr Bruder **Josef Neubauer** (1916-96) war zehn Jahre vor ihr am 8. August 1996 im Kibbuz Tirat Zwi in Beth She'an gestorben, auf dessen Friedhof ihre Mutter **Reia (Racy) Neubauer** begraben worden war, nachdem sie am 23. Juli 1985 in Jerusalem verstorben war.¹⁶

Wie die Neubauers war auch **Abraham Neuberger**, der älteste Sohn von Fritz und Vera Neuberger, nach Amsterdam geflohen. Der 1920 in Wiesent geborene Abraham verbrachte seine Kindheit und Jugend auf dem Weiler Hermannsberg, in Bad Kissingen und in Würzburg, wo er das Neue Gymnasium besuchte, aus dem er 1933 austrat. Offenbar hatte er nach Verlassen der Schule zunächst vor, nach Palästina auszuwandern, denn er ließ sich auf dem Gehringshof in Hessen im Rahmen eines Hachschara-Programms, das Jugendliche auf die Emigration nach Erez Israel vorbereiten sollte, landwirtschaftlich ausbilden. Aber anscheinend zerschlugen sich diese Pläne für ihn. Im September 1938 verließ er jedenfalls den Gehringshof und ging nach Amsterdam, wo sein Onkel Jakob Neubauer lebte. Hier bemühte er sich um eine Ausreise nach Amerika, was sich aber auch nicht realisieren ließ.¹⁷ Von Amsterdam muss er ins etwa 100 km entfernte Appeldoorn gegangen sein, denn dort begegnen wir ihm im Januar 1943 wieder, als die dortige psychiatrische Klinik für jüdische Patienten „Het Apeldoornsche Bosch“ mit etwa 2000 Patienten, Ärzten und Pflegern gewaltsam durch die Waffen-SS und Ordnungspolizei aufgelöst wurde. Die ca. 80 in Appeldoorn lebenden Juden, unter ihnen vermutlich Abraham Neuberger, mussten ihre Wohnungen verlassen und in die Klinik ziehen.

¹⁵ Vgl. Wiemers, Gerald: Jakob Neubauer (1895–1945). In: https://www.leipzig-lese.de/index.php?article_id=744, 29.8.2018

¹⁶ Vgl. Datenbank Genicom: Racy Neubauer. In: <https://www.geni.com/people/Racy-Neubauer/297565037260006353>, 29.9.2018

¹⁷ Vgl. Walter, Gedenkbuch: Art. Abraham Neuberger, 29.9.2018



Abraham Neuberger © NL-HaNA,Justitie/Rijksvreemdelingendienst, 2.09.45, inv. nr. 871/872

Die meisten Heiminsassen und Betreuer wurde in der Nacht zum 22. Januar 1943 auf Lastwägen verladen und dann mit der Bahn nach Auschwitz deportiert, wo sie unmittelbar nach der Ankunft im Vernichtungslager ermordet wurden. Die restlichen Klinikmitarbeiter und die Apeldoerner Juden wurden später in das Sammellager Westerbork verschleppt. Von dort wurde Abraham Neuberger am 1. Februar 1944 in das Konzentrationslager Bergen-Belsen deportiert, wo er am 4. Februar 1945 im Alter von 24 Jahren den Tod fand.¹⁸

Abrahams Schwester **Greta (Margarete) Neuberger**¹⁹ (1921-2014), die wie ihre Geschwister tief von der Frömmigkeit ihrer Eltern geprägt war, ging an die berühmte Israelitische Lehrerbildungsanstalt in Würzburg, wo sie zu den letzten Studierenden der ILBA gehörte, die nach dem Novemberpogrom 1938 von den Nazis geschlossen wurde. Neben ihrem Studium engagierte sie sich als Mitglied im Jüdischen Kulturbund Würzburg. Die Pogromnacht musste sie nicht mehr in Würzburg miterleben, da die Siebzehnjährige im September 1938 mit ihren Eltern und ihren Geschwistern Sarahinde und Zwi Meier nach Baltimore emigrierte, wohin im Januar 1939 auch Ruth, Jakob und Samuel Ari Neuberger gelangten.²⁰

1952 heiratete sie den aus Mönchengladbach stammenden **Walter Hellendall** (1912-2009)²¹, dessen Familie ursprünglich aus Maastricht stammte und sich dort bis zu seinen Ururgroßeltern, dem Metzger **Abraham Hellendall** und dessen Frau Eva Daniels zurückverfolgen lässt. Aus der 1833 in Maastricht geschlossenen Ehe von Abrahams Sohn **Simon Hellendall** (1807-46), der wie sein Vater als Metzger tätig war, und dessen aus Essen stammenden Frau Helena Gottschalk (*1819) gingen die vier Kinder Moses Simon (1833-35), Evelina (*1836), Samson (*1839) und Jacob (1845-1917) hervor. **Jakob Hellendall** verließ seine Geburtsstadt Maastricht und lebte zunächst in Köln und Bocholt, ehe er 1874 nach Gladbach zog und dort mit Moritz Steinberg

¹⁸ Vgl. Wikipedia-Artikel: Het Apeldoornsche Bosch: https://de.wikipedia.org/wiki/Het_Apeldoornsche_Bosch, 29.9.2018; Bundesarchiv, Gedenkbuch: <https://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch>, 29.8.2018

¹⁹ Ausgangspunkt und Grundlage der Biografie von Greta und Walter Hellendall waren: Walter, Gedenkbuch: Art. Margarete Hellendall, 27.9.2018, sowie die dort verwendeten Quellen.

²⁰ Vgl. Walter, Gedenkbuch: Art. Ruth und Sarahinde Neuberger, 31.8.2020

²¹ Quellen. zur Familie von Abraham Hellendall: Familienbuch Euregio: Simon und Jacob Hellendall. In: <http://familienbuch-euregio.eu/genius/?person=230047>, 8.2.2021; Datenbank Genicom: Jacob Hellendall. In: <https://www.geni.com/people/Jacob-Hellendall/6000000009609324704>, 8.2.2021; Epidat - epigraphische Datenbank des Steinheim-Instituts: Grabstein Jakob und Amanda Hellendall. In: <http://www.steinheim-institut.de:50580/cgi-bin/epidat?id=e26-4023>, 8.2.2021.

die mechanische Weberei „Hellendall & Steinberg“ gründete. Im März 1870 heiratete er **Amanda Cohen**, die 1845 in Bocholt als Tochter von Salomon Cosman Cohen und dessen Frau Henriette Loewenstein geboren worden war. Den Hellendalls wurden die Söhne Otto (Lazarus) (1871-1951), Hugo (1872-1954), Paul (1881-1941) und Rudolf (1886-1963) geschenkt. **Paul Hellendall** gründete mit der Krefelderin **Emilie Ruedenberg** (1889-1979) eine Familie, die aus den drei Kindern Walter (1911-2009), Lotte (*1909) und Ilse (1914-2001) bestand, die alle in Mönchengladbach zur Welt kamen. Während Walter Hellendall 1938 mit seiner Mutter und seinen beiden Schwestern rechtzeitig in die USA fliehen konnte, blieb sein Vater wohl aufgrund seines schlechten Gesundheitszustands in Deutschland zurück. Paul Hellendall wurde entmündigt und der Diplomkaufmann Fritz Moll aus Mönchengladbach zu seinem Vormund bestellt.²² Am 31. Mai 1940 wurde er vom Krankenhaus der Jüdischen Gemeinde Köln nach in die jüdische Nervenlinik in Bendorf-Sayn bei Koblenz eingewiesen, wo er am 1. November 1941 mit 60 Jahren starb. Die Sterbeurkunde nennt Arterienverkalkung, Zuckerharnruhr, Herzmuskelentzündung und Lungenentzündung als Todesursachen.²³ Dr. Wilhelm Rosenau, der ihn während seines Aufenthaltes in der Jacoby'sche Heil- und Pflegeanstalt als leitender Arzt betreute, schildert im Mai 1946 an Pauls Bruder Otto Hellendahl dessen bewegendes Schicksal während der NS-Zeit: „Ich weiß nicht, ob Sie die Leidensgeschichte Ihres Herrn Bruders kennen. Er war jedenfalls nach einem gegen ihn geführten Strafprozeß entmündigt worden. Eine Zeit lang war er in Köln im Krankenhaus der Gemeinde. Von dort wurde mir nahegelegt nachzuprüfen, ob ich ihn nicht nach Sayn übernehmen wollte, da in Köln Schwierigkeiten zu erwarten waren. Trotzdem diese Schwierigkeiten auch für uns nicht ausblieben (Gestapo!), habe ich Ihren Bruder übernommen, sonst wäre er wahrscheinlich in irgendeiner Anstalt verschwunden. So hat er noch gute Tage gehabt, er hatte ausreichend Essen, angenehme Gesellschaft, verständnisvolle Pflege. Sein Vormund Herr Molls [...] behandelte ihn verständnisvoll. Wenige Tage vor Ihres Herrn Bruders Tode, der an einer Lungen-

²² Vgl. Landeshauptarchiv Koblenz 540,1, Nr. 2949

²³ Vgl. die Sterbeurkunde von Paul Hellendahl aus dem Landeshauptarchiv Koblenz, die mir Dietrich Schabow freundlicherweise zur Verfügung stellte, sowie sowie die Datenbank Schabow/Rosenau: Ehemalige israelitische Heil- und Pflegeanstalt Sayn, Jacoby'sche Anstalt; pers. Mitt. von Renate Rosenau: E-Mail vom 11.2.2021.

entzündung starb, erhielten wir die Nachricht, daß die Gestapo das ganze Vermögen, einschließlich des letzten in seinem Besitz befindlichen Hemdes, als angeblich `kommunistischen Besitz` eingezogen habe, wir mußten die geringsten Privatsachen herausgeben. Ihr Herr Bruder hat das nicht mehr erfahren, wir haben es ihm nicht gesagt, er wußte also nicht, wie bettelarm man ihn gemacht hatte.“²⁴

Paul Hellendalls Sohn Walter arbeitete seit 1939 in Amerika als selbstständiger Vertriebshändler des Backwarenkonzerns Pepperidge Farm („Pep Farm“). 1941 trat er noch vor Kriegsbeginn mit etwa 30 Jahren in die US-Army ein und nahm im Januar 1945 an der „Battle of the Bulge“ (der „Schlacht der Ausbuchtung“) bei Bastogne teil, mit der General Patton Hitlers „Ardennenoffensive“ zurückschlug. Mit etwa 20 000 Toten war diese Schlacht die größte und blutigste Landschlacht der Amerikaner im Zweiten Weltkrieg. Als Walter Hellendall mit seiner Einheit seine Heimatstadt Mönchengladbach erreichte, wurde er von der US Army als Dolmetscher eingesetzt. Über die Ereignisse während des Kriegs sprach er später mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen Kenneth und Ronald so gut wie nie, vermutlich weil ihn die Bilder aus den Konzentrationslagern, an deren Befreiung er beteiligt war, zu sehr belasteten. Nach dem Krieg gründete er mit seiner Frau in Abington die Firma „Hellendall Distribution Inc.“, die 70 Zulieferer in den benachbarten Bundestaaten mit Produkten von „Pep Farm“ belieferte. 1977 machte er mit 65 Jahren seinen Bachelor of political science an der nahe gelegenen Arcadia University in Glenside. Nachdem er und seine Frau 1986 in den Ruhestand gegangen waren, arbeitete er ehrenamtlich im Abington Memorial Hospital und als Lehrer in der Erwachsenenbildung. 2007 verlieh ihm seine Universität die Ehrendoktorwürde. Er starb am 13. Juni 2009 in seinem Wohnort Wyncote an Herzversagen.²⁵ Seine Frau überlebte ihn um fast fünf Jahre, sie starb am 19. April 2014 im Alter von 92 Jahren.²⁶

²⁴ Brief von Dr. Wilhelm Rosenau an Otto Hellendall vom 1. Mai 1946. Der Text wurde mir freundlicherweise vom Dietrich Schabow zur Verfügung gestellt.

²⁵ Vgl. Nachruf Walter Hellendalls in: http://www.historisches-unterfranken.uni-wuerzburg.de/juf/dokumente/wuerzburg/27540_1.jpg, 27.9.2018 (Hinweis auf die Quelle von Rudolf Walter).

²⁶ Vgl. Datenbank Legacy, Obituary: Grrtel Hellendall. In: <http://www.legacy.com/obituaries/philly/obituary.aspx?n=gretel-hellendall-neuberger&pid=170817036>, 27.9.2018 (Hinweis auf die Quelle von Rudolf Walter).



Die ehemalige Synagoge in Haßfurt © Foto: Dr. Joachim Hahn

Einen zumindest kurzen Blick verdient die Familie von Fritz Neuberger's Bruder Max, zumal diese über Grete Neuberger auch mit Bad Kissingen verbunden war. Der 1877 geborene **Max Neuberger** verbrachte seine Kindheit und Jugend in seinem Geburtsort Westheim und im nahegelegenen Haßfurt. Im Mai 1907 heiratete er in Harburg die zehn Jahre jüngere **Bertha Hiller** (1888-1974), die 1888 im schwäbischen Harburg als Tochter von Isidor Hiller und Rosa Stein (*1867) geboren worden war. Aus der Ehe der Neuberger's gingen drei Kinder hervor, die alle in Haßfurt zur Welt kamen: Albert (1908-96), Greta (Margarete) (1912-88) und Hermann (1918-2005). Seinen Lebensunterhalt verdiente Max Neuberger in Haßfurt mit der von ihm geführten Textilwarengroßhandlung „Samuel Neuberger“, die er offenbar von seinem Vater übernommen hatte. Am Ersten Weltkrieg nahm er als Proviantbeamter und Unterfeldwebel teil. Wie seine übrigen Verwandten war Max Neuberger ein

tief religiöser Mensch, der sich in der jüdischen Gemeinde in Haßfurt maßgeblich engagierte und seit 1925 auch als Kassierer des „Orthodoxen Bundes gesetzestreuer Isr. Gemeinden Bayerns“ aktiv war. 1923 erwarb er ein Wohnhaus in der Rottendorfer Straße in Würzburg. Zwei Jahre später verließ er den Knetzgau: Er verlegte sein Geschäft von Haßfurt nach Würzburg und zog mit seiner Familie in die Mittelmainmetropole. Am 29. Juli 1931 starb er mit erst 53 Jahren in Würzburg und wurde auf dem Friedhof in Kleinsteinach begraben. Seine Witwe führte das Geschäft nach seinem Tod weiter. Sie nahm ihre ebenfalls verwitwete Mutter Rosa zu sich nach Würzburg und wanderte mit ihr zusammen im April 1939 nach London aus. Als es Bertha Neuberger gesundheitlich schlechter ging, holte sie ihr Sohn, Rabbiner Hermann Neuberger, zu sich und seiner Familie nach Baltimore, wo er sie in seiner Wohnung bis zu ihrem Tod im Juli 1974 pflegte. Sie wurde 86 Jahre alt.²⁷

Ihr Sohn **Albert Neuberger**²⁸ (1908-96), der im Winter 1918/19 für einige Wochen in Bad Kissingen bei seinem Onkel Fritz in der Promandestraße lebte²⁹, zeigte schon früh ein besonderes Interesse an der Naturwissenschaft. Nach dem Abitur am Realgymnasium in Würzburg studierte er an der Julius-Maximilians-Universität Medizin. Doch beschränkte sich sein unbändiger Wissensdrang nicht allein darauf: Er belegte auch noch Kurse in Chemie und besuchte Vorlesungen und Seminare des bekannten Psychiaters und Neurologen Karl Bonhöffer. Seine Doktorarbeit wurde von der Julius-Maximilians-Universität mit dem Prädikat „summa cum laude“ ausgezeichnet. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit engagierte er sich in Würzburg im orthodoxen Jugendbund Esra, dessen Vorsitzender er um 1932 wurde. Beruflich spezialisierte er sich auf den Fachbereich der Pathologie in Verbindung mit der Biochemie. Um seine Forschungen voranzutreiben, arbeitete er in den Jahren 1932 und 1933 am pathologischen Institut der Universität Frankfurt am Main und in der chemischen Abteilung des Pathologischen Instituts der Charité in Berlin. In Berlin schloss er Freundschaft mit dem Biochemiker und Bakteriologen Ernst Chain, der 1945 zusammen mit Alexander Fleming und Howard Florey den

²⁷ Vgl. Walter, Gedenkbuch: Art. Max Neuberger, 30.9.2018, sowie die dort verwendete Datenbank Unterfranken: Art. Max Neuberger. In: <http://www.historisches-unterfranken.uni-wuerzburg.de/juf/Datenbank>, 30.9.2018

²⁸ Vgl. Wikipedia-Artikel: Albert Neuberger: https://en.wikipedia.org/wiki/Albert_Neuberger, 30.9.2018; Strätz, S. 403

²⁹ SBK: Meldeunterlagen der Stadt Bad Kissingen

Medizinnobelpreis für die Erforschung des Penicillins erhielt. Wie Chain entschloss sich auch Albert Neuberger, gleich zu Beginn der NS-Diktatur nach London zu emigrieren, wo er an der „University College Hospital School of Medicine“ studierte und 1936 bei Charles Robert Harington über die Elektrochemie von Aminosäuren und Proteinen promovierte. Rasch schätzte man die wissenschaftlichen Fähigkeiten des jungen Mediziners und so erhielt er 1936 ein vierjähriges Forschungsstipendium. Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs wechselte er 1939 an die biochemische Abteilung der Universität Cambridge, wo er mit dem Medizinnobelpreisträger Frederick Gowland Hopkins zusammenarbeitete. Zusammen mit Fred Sanger veröffentlichte er in dieser Zeit eine bahnbrechende Arbeit über den Stickstoffanteil von Kartoffeln. 1942 kehrte er nach London zurück, um Mitglied im wissenschaftlichen Stab des Medical Research Council zu werden, dem eine ganze Reihe prominenter Wissenschaftler und Nobelpreisträger angehörte. Während des Zweiten Weltkriegs verbrachte er einige Zeit in Indien als leitender Arzt und Ernährungsberater der Armee. Nach dem Krieg machte er rasch Karriere: Von 1947 bis 1955 war er Mitherausgeber des „Biochemical Journal“, 1950 wurde er Leiter der biochemischen Abteilung am „National Institute for Medical Research“, wo die Nobelpreisträger Archer J. P. Martin und John W. Cornforth zu seinen Mitarbeitern zählten. Fünf Jahre später wechselte er als Professor für chemische Pathologie an das St. Mary’s Hospital in London, wo er von 1958 bis 1962 als Leiter des „Wright Fleming Institute of Microbiology“ tätig war. 1964 übernahm er die Chefarztstelle am „Peter Bent Brigham Hospital“ in Boston. Nach der Pensionierung 1973 forschte er bis in die 80er Jahre weiter an der „Charing Cross Hospital Medical School“. Für seine außerordentlichen wissenschaftlichen Verdienste wurden ihm mehrere Ehrendoktorate (etwa der Universitäten Aberdeen, Jerusalem und Hull) und zahlreiche akademische Auszeichnungen verliehen. So war er (wie später auch sein Sohn Michael Neuberger) Mitglied der „Royal Society“ sowie des „Royal College of Physicians“ und der „Royal Society of Chemistry“. Eine besondere Ehre wurde ihm 1964 mit der Verleihung des Ordens „Commander of the Order of the British Empire“, der höchsten britischen Auszeichnung, zuteil.³⁰

³⁰ Vgl. Wikipedia-Artikel: Albert Neuberger: https://en.wikipedia.org/wiki/Albert_Neuberger, 30.9.2018; Strätz, S. 403

Wie alle Mitglieder seiner Familie war Albert Neuberger sehr religiös. Auch mit Israel fühlte er sich eng verbunden. Mehrmals im Jahr hielt er sich in Jerusalem auf, wo er eine eigene Wohnung besaß und sich über 20 Jahre als Vorsitzender des Akademischen Komitees im Verwaltungsrat der Hebräischen Universität engagierte. Er starb am 14. August 1996 in Hampstead im Alter von 88 Jahren. Aus der 1943 geschlossenen Ehe mit Lilian Dreyfuss gingen die Tochter Janet Neuberger (1957-85)³¹ sowie die vier Söhne James, David, Anthony und Michael hervor, die alle eine wissenschaftliche Laufbahn - allerdings in sehr unterschiedlichen Fachbereichen - einschlugen.³²

James Neuberger (*1949) studierte Medizin, arbeitete als Arzt am Queen Elizabeth Hospital in Birmingham und wurde Professor für Medizin an der Universität Birmingham.³³ Sein ältester Bruder **David Neuberger** (*1948) wandte sich nach seinem Chemiestudium in Oxford der Rechtswissenschaft zu und wurde Rechtsanwalt, dem eine steile Karriere gelang. Im Januar 2007 wurde er in das Britische Oberhaus als „Lord Appeal in Ordinary“ berufen und gleichzeitig zum Baron Neuberger of Abbotsbury ernannt und in den Adelsstand erhoben. Von 2009 bis 2012 bekleidete er das Amt des „Master of the Rolls“, er war damit der zweithöchste Richter von England und Wales. Im Oktober 2012 wurde er zum Präsidenten des Obersten Gerichtshofs ernannt. Aus seiner 1976 geschlossenen Ehe mit der Fernsehproduzentin und Autorin Angela Holdsworth gingen zwei Söhne und eine Tochter hervor, die alle in die Fußstapfen ihres Vaters traten und Rechtsanwälte wurden.³⁴

Michael Neuberger (1953-2013), 1953 in London geboren, studierte nach seiner Ausbildung an der Westminster School Biochemie am Trinity College der Universität Cambridge. 1978 promovierte er am Imperial College in London über Gen-Verdopplung und Enzym-Entwicklung von *Klebsiella aerogenes*, einer Bakterienart, mit Bakteriophagen, Viren, die auf Bakterien als Wirtszellen spezialisiert sind. Für diese Arbeit gewann er ein Forschungsstipendium am Trinity College in Cambridge. Rasch erwarb er sich mit seinen

³¹ Vgl. Datenbank Genicom: Art. Janet Neuberger. In: <https://www.geni.com/people/Janet-Neuberger/6000000049099106880>, 30.9.2018

³² Vgl. Wikipedia-Artikel: Albert Neuberger: https://en.wikipedia.org/wiki/Albert_Neuberger, 30.9.2018; Strätz, S. 403

³³ Vgl. Wikipedia-Artikel James Neuberger: https://en.wikipedia.org/wiki/James_Neuberger, 30.9.2018

³⁴ Vgl. Wikipedia-Artikel David Neuberger: https://de.wikipedia.org/wiki/David_Neuberger,_Baron_Neuberger_of_Abbotsbury, 30.9.2018

bahnbrechenden Arbeiten einen Namen als bedeutender Biochemiker und Immunologe. Sein Weg führte ihn zu dem berühmten Molekularbiologen und Immunologen César Milstein an das Laboratory of Molecular Biology (LMB), dessen stellvertretender Direktor er später werden sollte. Bevor er zu Milstein ging, studierte er jedoch auf dessen Rat hin noch Immunologie bei Klaus Rajewsky an der Universität Köln. 1985 kehrte er an das Trinity College in Cambridge zurück, wo er 2002 zum Professor für molekulare Immunologie ernannt wurde. Einen Namen machte er sich in der Fachwelt u. a. durch die Entwicklung von monoklonalen Antikörpern und von transgenen Mäusen, die menschliche Antikörper produzierten. Durch seine Forschungen trug er Wesentliches zum Verständnis des Immunsystems und der Mutationen bei Krebs bei. Mit 40 Jahren wurde er in die Royal Society aufgenommen, 2013 wurde er Mitglied der US National Academy of Sciences. Seine Kollegen schätzten ihn als außergewöhnlichen, brillanten Wissenschaftler und als freundlichen, liebenswürdigen, bescheidenen und ungezwungenen Menschen, der sich besonders für junge Wissenschaftler einsetzte. Nach langer, schwerer Krankheit starb er am 26. Oktober 2013 in Edinburgh mit gerade einmal 59 Jahren.³⁵

Sein Bruder **Anthony Neuberger** (*1950) schlug eine ganz andere Richtung ein. Nachdem er am Trinity College in Cambridge Mathematik und Philosophie studiert hatte, nahm er ein Angebot der Regierung an und wurde Mitarbeiter im Central Policy Review Staff (dem Strategiestab) des Cabinet Office (vergleichbar etwa dem bundesdeutschen Kanzleramt) unter Leitung von Lord Rothschild. Danach wechselte er ins Energieministerium, wo er für Finanzangelegenheiten der Energiezulieferindustrie sowie für den internationalen Handel mit Kernbrennstoffen zuständig war und an einem Grünbuch (einem Diskussionspapier) zur Energiepolitik mitarbeitete. Trotz dieser verantwortungsvollen Position verließ er den öffentlichen Dienst wieder und studierte an der London Business School Finanzwissenschaften, wo er von 1991 an zunächst als Assistant Professor, später als Associate Professor und Associate Dean auch lehren sollte. 2004 wechselte er als Professor für

³⁵ Vgl. Wikipedia-Artikel: Michael Neuberger: https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Neuberger, 30.9.2018; MRC Laboratory of Molecular Biology: Art. Michael Neuberger. In: <https://www2.mrc-lmb.cam.ac.uk/michael-neuberger-1953-2013>, 7.3.2019

Finanzen an die Warwick Business School der Universität Warwick.³⁶ Seine Frau ist die bekannte Rabbinerin Baroness **Julia Neuberger**, die 1950 als Tochter von Walter und Liesel (Alice) Schwab in England zur Welt kam. Ihr Vater war der Sohn von deutsch-jüdischen Emigranten, die bereits vor dem Ersten Weltkrieg nach England ausgewandert waren. Ihre Mutter hatte 1937 mit 22 Jahren als Flüchtling den Weg aus Deutschland nach Großbritannien gefunden. Nach dem Besuch der South Hampstead High School und des Newnham College in Cambridge studierte Julia Schwab zunächst Assyriologie in Cambridge. Als sie jedoch als Britin nicht in die Türkei und als Jüdin nicht in den Irak einreisen durfte, entschloss sie sich, ihr Studienfach zu wechseln und Hebräisch zu studieren. Einer ihrer Dozenten riet ihr, sich zur Rabbinerin ausbilden zu lassen, was sie dann auch am Leo Baeck College in London erfolgreich tat. 1977 wurde sie dort als zweite britische Rabbinerin ordiniert und trat ihre erste Stelle an der South London Liberal Synagogue an, wo sie bis 1989 blieb. Zudem unterrichtete sie am Leo Baeck College von 1977 bis 1997, sie war Kanzlerin der Universität Ulster von 1994 bis 2000 und Vorsitzende der West Central Liberal Synagogue. Einem breiteren Publikum wurde sie durch ihre BBC-Radioansprachen bekannt. Auch politisch war Julia Neuberger überaus interessiert und engagiert. 1983 kandidierte sie bei der Parlamentswahl für die Social Democratic Party. 2003 wurde sie noch vor ihrem Schwager zum Mitglied des Oberhauses und zur Baroness ernannt. Im House of Lords profilierte sie sich als gesundheitspolitische Sprecherin der Liberaldemokraten. Dieses Amt gab sie auf, als sie 2011 als Senior-Rabbinerin an die reformjüdische West London Synagogue ging. Vielfältig ist ihr ehrenamtliches und soziales Engagement. Aus der Ehe mit Anthony Neuberger sind ein Sohn und eine Tochter hervorgegangen.³⁷

³⁶ Wikipedia-Artikel Anthony Neuberger: https://en.wikipedia.org/wiki/Anthony_Neuberger, 30.9.2018; Cass Business School, University of London: Art. Anthony Neuberger: <https://www.cass.city.ac.uk/faculties-and-research/experts/anthony-neuberger>, 30.9.2018; Datenbank Genicom: Professor Anthony Neuberger <https://www.genicom.com/people/Professor-Anthony-Neuberger/388476407570002989>, 30.9.2018

³⁷ Vgl. Wikipedia-Artikel Julia Neuberger: https://en.wikipedia.org/wiki/Julia_Neuberger, 30.9.2018



Rabbi Baroness Julia Neuberger © Rabbi Baroness Julia Neuberger, Foto: Derek Tamea

Alberts 1912 geborene Schwester **Greta Neuberger**³⁸ verbrachte ihre Kindheit zunächst in Haßfurt. Im April 1923 kam sie nach Bad Kissingen, wo sie die Realschule besuchte und bei der Familie ihres Onkels Dr. Fritz Neuberger in der Promenadestraße 5c wohnte. Aber bereits eineinhalb Jahre später verließ sie trotz guter Noten die Kissinger Realschule wieder und wechselte an das Mädchengymnasium Sophienschule in Würzburg, wo sie 1932 ihr Abitur machte. Nach der Schule schrieb sie sich an der Julius-Maximilians-Univer-

³⁸ Ausgangspunkt und Grundlage der Biografie von Greta und Willi Pfeuffer/Zofar waren: Walter, Gedenkbuch: Art. Greta Zofar, 30.9.2018, sowie die dort verwendeten Quellen.

sität Würzburg für Medizin ein. Noch während ihres Studiums heiratete sie 1934 den Würzburger Kaufmannssohn **Willi Pfeuffer** (1911-92). Dessen 1876 in Giebelstadt geborener Vater Samuel Anton Pfeuffer war 1895 von Mainz nach Würzburg zugezogen, wo er zunächst als Angestellter der Kurzwarenhandlung „Kellermann & Oberndörfer“ arbeitete. 1903 gründete er eine eigene Posamentiergroßhandlung, fünf Jahre später schloss er mit der Unterdeufstettenerin **Sofie Eppstein** (*1886) in Zell bei Würzburg den Bund fürs Leben. Aus der Ehe gingen die drei Kinder Lotte (Rachel) (*1909), Willi (*1911) und Otto (*1914) hervor, die alle in Würzburg zur Welt kamen. 1911 erhielt Samuel Pfeuffer das Bürger- und Heimatrecht in Würzburg. Am Ersten Weltkrieg nahm er von 1916 bis 1918 teil. Er war einer der führenden Persönlichkeiten der Orthodoxen in Würzburg: Im Lernzirkel „Ohawe Emeth“ und in der „Vereinigung der Sabbatfreunde“ hatte er den Vorsitz inne. Seit Mitte der 20er Jahre war er in der Verwaltung der Kultusgemeinde aktiv. Darüber hinaus war er Delegierter im Parlament des VBIG, des Verbandes bayerischer Israelitischer Gemeinden, und Verwaltungsmitglied der Israelitischen Kranken- und Pfründnerhausstiftung. Im Juli 1936 wanderte er mit seiner Frau nach Palästina aus, wo sein Sohn Willy und seine Schwiegertochter Grete bereits seit zwei Jahren lebten. Willy Pfeuffer hatte sich nach dem Besuch des Würzburger Röntgen-Gymnasiums in Vorbereitung auf die Auswanderung in einem Hachscharah-Programm zum Landwirt ausbilden lassen. Die Pfeuffers, die sich in Palästina Atara und Ze´ev Zofar (bzw. Tzofar) nannten, siedelten sich im Moshav Sde Yaakov, einer religiösen genossenschaftlichen Siedlung in der Nähe von Haifa, an. Hier fand Atara Zofar eine Anstellung als Schulleiterin. Sie starb am 8. Juli 1988 in Kiryat Tiv´on einen Monat nach ihrem 76. Geburtstag. Ihr Mann überlebte sie um vier Jahre: Er starb am 8. Mai 1992 mit 80 Jahren.³⁹

Sein Schwager **Hermann (Naftali) Neuberger** (1918-2005)⁴⁰ machte sich als Rabbiner einen Namen. Bereits in Haßfurt stellte sein Vater Max einen

³⁹ Vgl. ebd. sowie die dort verwendeten Quellen: Datenbank Genicom: Art Atara Gretel und Ze-ev Willy Tzofar-Pfeuffer. In: <https://www.geni.com/people/Atara-Gretel-Tzofar-Pfeuffer/6000000049097856170>, 30.9.2018; <https://www.geni.com/people/Ze-ev-Willy-Tzofar/6000000049099002049>, 30.9.2018

⁴⁰ Ausgangspunkt und Grundlage der Biografie von Hermann Neuberger waren: Walter, Gedenkbuch: Art. Greta Zofar, 30.9.2018, sowie die dort verwendeten Quellen, insbesondere der Wikipedia-Artikel Herman Neuberger: https://de.wikipedia.org/wiki/Herman_Neuberger, 30.9.2018; Plaut, Mordechai: HaRav Naftoli (Herman) Neuberger — Askan and Mechanech. In: <http://www.chareidi.org/archives5766/vayero/VYR66features2.htm>, 30.9.2018.

orthodoxen Hauslehrer an, der den jungen Hermann religiös unterrichtete. Als er acht Jahre alt war, übersiedelte die Familie von Haßfurt nach Würzburg, wo er zwei Jahre später das Neue Gymnasium in Würzburg besuchte. Sein Vater starb nur wenige Wochen nach seiner Bar Mizwa, die er 1931 am Schabbat nach seinem 13. Geburtstag feierte. 1935 machte er am Neuen Gymnasium sein Abitur. Rabbi Samson Rafael Weiss, der sein religiöser Mentor wurde, bestärkte ihn in dem Vorhaben, Rabbiner zu werden. Weiss war es auch, der den jungen Hermann empfahl, an einer Jeschiwah, einer Talmud-Thora-Hochschule, im polnischen Mir zu studieren. Doch dann wurde die politische Lage immer bedrohlicher. Auch in Polen war der Antisemitismus immer stärker zu spüren, in Deutschland hatte sich die Hitler-Diktatur verfestigt. So entschloss Hermann sich, im Februar 1938 mit Hilfe seines Onkels Fritz Neuberger nach Baltimore auszuwandern, wohin auch seine Mutter und seine Schwester ein Jahr später fliehen sollten. In Baltimore machte er die Bekanntschaft mit Rabbiner Yaakov Yitzchok Rudermann, der die dortige Ner Israel Jeschiwa leitete. Hermann Neuberger, der von Rudermann tief beeindruckt war, wurde sein Schüler und studierte an dessen Talmud-Thora-Schule, für deren Weiterentwicklung er sich bereits als Student äußerst engagiert einsetzte. So wurde er dort schon bald mit Verwaltungsangelegenheiten betraut und war federführend beim Neubau der Jeschiwa tätig. 1942 wurde er als Rabbiner ordiniert und als Lehrer an die Ner Israel Jeshiwa berufen. Im selben Jahr heiratete er **Judy Kramer**, die jüngste Schwägerin Rabbi Rudermanns. Aus der Ehe der Nebergers gingen fünf Söhne hervor, von denen Sheftel, Shraga und Ezra Neuberger wie ihr Vater ebenfalls Rabbiner wurden, während Yaakov und Isaac Neuberger bekannte Anwälte in Baltimore wurden. Von seinem Mentor Rabbi Rudermann übernahm Hermann Neuberger die Leitung der Jeschiwa, die sich dank seines Engagements von einer kleinen Talmud-Thora-Schule mit 50 Studenten zu einer der größten Einrichtungen ihrer Art in Amerika mit über 800 Studenten entwickelte. Auch politisch war der streng orthodoxe, aber zugleich dialogbereite Rabbiner aktiv. Als 1979 die Ayatollahs die Macht im Iran übernahmen und sich die Situation für die dort lebenden Juden dramatisch verschlechterte, half er über 60 000 iranischen Juden, nach Amerika zu fliehen. Viele Politiker von Maryland wie etwa Senator Barbara Mikulski und

Gouverneur Robert L. Ehrlich schätzten Rabbi Neuberger als Berater. Am 21. Oktober 2005 starb Rabbiner Neuberger in Baltimore mit 87 Jahren und wurde auf dem Friedhof von Richmond County beigesetzt.⁴¹

⁴¹ Vgl. ebd.